

Rilke, Rainer Maria: Die Fensterrose (1900)

- 1 Da drin: das träge Treten ihrer Tatzen
- 2 macht eine Stille, die dich fast verwirrt;
- 3 und wie dann plötzlich eine von den Katzen
- 4 den Blick an ihr, der hin und wieder irrt,
- 5 gewaltsam in ihr großes Auge nimmt, –
- 6 den Blick, der, wie von eines Wirbels Kreis
- 7 ergriffen, eine kleine Weile schwimmt
- 8 und dann versinkt und nichts mehr von sich weiß,
- 9 wenn dieses Auge, welches scheinbar ruht,
- 10 sich auftut und zusammenschlägt mit Tosen
- 11 und ihn hineinreißt bis ins rote Blut –:
- 12 So griffen einstmals aus dem Dunkelsein
- 13 der Kathedralen große Fensterrosen
- 14 ein Herz und rissen es in Gott hinein.

(Textopus: Die Fensterrose. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55926>)